

B Kulturwissenschaften

BBB Christentum, Theologie

Deutschland

Evangelische Landeskirche in BADEN

19. - 20. Jahrhundert

BIOGRAPHIENSAMMLUNG

24-2 *Lebensbilder aus der Evangelischen Kirche in Baden im 19. und 20. Jahrhundert* / im Auftrag des Evangelischen Oberkirchenrats Karlsruhe hrsg. durch den Verein für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche in Baden von Johannes Ehmann ... - Heidelberg ; Ubstadt-Weiher [u.a.] : Verlag Regionalkultur. - 25 cm. - (Sonderveröffentlichungen des Vereins für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche in Baden ; ...)

[9375]

Bd. 1. Kirchenleitung / hrsg. von Udo Wennemuth. - 2023. - 672 S. : Ill. - (... ; 11). - ISBN 978-3-89735-514-9 : EUR 38.00

Die auf fünf Bände angelegten *Lebensbilder aus der evangelischen Kirche in Baden im 19. und 20. Jahrhundert* sind seit 2007 nicht in der Reihenfolge der Zählung nach erschienen. Bis auf Band 4 wurden alle in **IFB** besprochen.¹ Die Herausgeber verweisen für weitere Lebensbilder auf das *Jahrbuch für badische Kirchen- und Religionsgeschichte*.² 25 Personen

¹ Bd. 2. Kirchenpolitische Richtungen. - 2010. - 607 S. : Ill. - (... ; 6). - ISBN 978-3-89735-510-1 : EUR 38.00. - **IFB 11-1**

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz322988241rez-1.pdf - Bd. 3. Heidelberger Universitätstheologie / begonnen von Gottfried Seebass. Fortgef. und hrsg. von Johannes Ehmann. - 2020. - 519 S. : Ill. - (... ; 10). - ISBN 978-3-89735-515-6 : EUR 38.00. - **IFB 21-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10947> - Bd. 4. Erweckung - Innere Mission / Diakonie - Theologinnen / hrsg. von Gerhard Schwinge. - 2015. - 477 S. : Ill. - (... ; 9). - ISBN 978-3-89735-516-3 : EUR 38.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1072840944/04> - Bd. 5. Kultur und Bildung / hrsg. von Gerhard Schwinge. - 2007. - 536 S. : Ill. - (... ; 4). - ISBN 978-3-89735-502-6 : EUR 38.00. - **IFB 07-2-598**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz267181876rez.htm>

² *Jahrbuch für badische Kirchen- und Religionsgeschichte* / im Auftrag des Vorstands des Vereins für Kirchengeschichte in der Evangelischen Landeskirche in Baden hrsg. - Stuttgart : Kohlhammer. - 1(2007) - . - Online:

<https://regionalia.blb->

[karlsruhe.de/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/20877](https://regionalia.blb-karlsruhe.de/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/20877)

werden in diesem Band gewürdigt. Im Gegensatz zur jetzigen Führung der Evangelischen Landeskirche in Baden handelt es sich ausschließlich um Männer.³

Die *Einleitung* beginnt mit der Erläuterung, daß sich die Landeskirche „nicht erst nach heutigem Verständnis von unten her“ aufbaut und entsprechend Kirchenleitung auf verschiedenen Ebenen stattfindet (S. 9). Unter dieser Voraussetzung ist dann die Beschränkung auf die landeskirchliche Ebene nicht logisch, wenngleich wegen der Begründung – öffentliche Wahrnehmung – verständlich.⁴

Interessant sind auch die Ausführungen zum landesherrlichen Summepiskopat: „Als Großherzog Friedrich II. mit der Abdankung vom Staatsamt auch die Bischofswürde aufgab, wurde dies in der Landeskirche mit größtem Bedauern zur Kenntnis genommen. Persönliche Kontakte blieben über den Systemwechsel 1918 hinaus bestehen. Noch heute ist das Haus Baden in der Synode durch eine ernannte Vertreterin präsent“ (S. 10).

Die Einleitung skizziert die rechtlichen Bedingungen und die Aufgaben der verschiedenen Organe der Kirchenverwaltung und nennt die leitenden Personen seit der Union.

Das erste Lebensbild greift allerdings zurück. Es ist – als einzigem der Großherzöge – Karl Friedrich (1728 - 1811)⁵ gewidmet. Er wird als Muster eines aufgeklärten Fürsten mit einer starken religiösen Bindung skizziert. Auf die Entwicklung seines Landes in der Zeit seiner Regentschaft von der Markgrafschaft Baden-Durlach mit 90.000 Einwohnern bis zum Großherzogtum mit der zehnfachen Anzahl, die tolerante Religionspolitik etc. muß hier nicht näher eingegangen werden. „Anteilnehmendes Interesse und gebotene Distanz“ (S. 35) werden für seine Kirchenleitung mit Hilfe des Consistoriums namhaft gemacht und ein organisatorischer Ansatz, der in dem neuen

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1311043721/04>

⁴ Im Blick auf das badische „Landes(erz)bistum“ Freiburg bleibt festzustellen, daß einschlägige Publikationen hier ebenfalls fehlen, was nicht nur durch die andere Ekklesiologie zu erklären ist. Die Bedeutung der kirchenleitenden Personen neben den Bischöfen wäre ebenfalls eine solche Darstellung wert. Aus der jüngeren Vergangenheit sei nur an die wirkmächtigen Generalvikare Föhr oder Schlund erinnert. Bedeutende Pfarrerpersönlichkeiten könnte man auch nennen. Hier wäre kirchengeschichtlich noch viel aufzuarbeiten. Zu den Bischöfen vgl. Die Freiburger Bischöfe : 175 Jahre Erzbistum Freiburg ; eine Geschichte in Lebensbildern / Christoph Schmider. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Herder, 2002. - 223 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - ISBN 3-451-27847-2 : EUR 9.90 [6892]. - Rez.: **IFB 02-1-039** https://swbplus.bsz-bw.de/cgi-bin/result_katan.pl?item=bsz096199040rez.htm - Allerdings ist auch der grundlegende Unterschied im Verhältnis zur regionalen Organisation – hier Bistum, dort (Landes-)Kirche – auf allen Ebenen deutlich, von der Verwaltung bis zur emotionalen Bindung.

⁵ **Karl Friedrich von Baden** : Markgraf, Kurfürst, Großherzog / Hermann Wiegand ; Ulrich Nieß (Hg.). - Mannheim : Wellhöfer, 2012. - 176 S. : Ill. ; 22 cm. - (Schriftenreihe des Karl-Friedrich-Gymnasiums Mannheim ; 1). - ISBN 978-3-939540-97-7 : EUR 16.80 [#2722]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368495698rez-1.pdf>

Staatswesen zu einer kirchlichen Verwaltungsunion führte (S: 36), nicht jedoch direkt zu einer Kirchenunion.

Die Darstellungen skizzieren nicht nur die kirchenleitenden Tätigkeiten der behandelten Personen, sondern greifen weit darüber hinaus. Schon beim ersten Lebensbild – Johann Ludwig Ewald (1748 - 1822) – sind die übrigen Aspekte viel interessanter, vom theologischen Entwicklungsgang, über seine reformpädagogischen Tätigkeiten und Vernetzungen bis zu seinem Eintreten für die jüdischen Mitbürger u.a.m.

Einen anderen Schwerpunkt hat die Darstellung des Juristen Johann Niklas Friedrich Brauer (1754 - 1813), der in der napoleonischen und nachnapoleonischen Zeit komplexe Aufgaben wie die rechtliche Eingliederung der Bevölkerung der neuen großen katholischen Landesteile hinsichtlich ihrer Konfession juristisch zu bewältigen hatte. Das Porträt geht aber auch auf seine theologischen und religiösen Positionen ein und schließt mit seinen dichterischen Arbeiten, die ihn immer noch im Regionalteil des Gesangbuchs halten (**EG** 639). Eine große Monographie zu ihm liegt seit 2005 vor.⁶

Die heute bekannteste Persönlichkeit unter den hier behandelten ist zweifellos Johann Peter Hebel (1760 - 1826). Mit ihm ist der Band dann endlich bei der Kirchenunion angekommen. Das schöne Porträt stellt insbesondere das Ineinander von Frömmigkeit, Theologie, pastoraler und pädagogischer Ausrichtung, Gelehrsamkeit und dichterischer Tätigkeit eindrucksvoll dar.

Hebels zweiter Nachfolger Ludwig Hüffel (1784 - 1856) ist schon der dritte Hesse in der Leitung der badischen Landeskirche, was beweist, daß die Regionalisierung nicht zu eng gesehen werden darf. Das Porträt zeichnet einen ausgleichenden irenischen Führungsstil in einer doch sehr turbulenzreichen Zeit mit verschiedenartigen Auseinandersetzungen (Katechismusstreit, die Folgen der badischen Revolution, die Abspaltung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden u.a.).

Mit den genannten Porträts ist das Spektrum vom *Summus Episcopus* über Theologie, Seelsorge bis zum (Kirchen-)Recht abgeschritten, in das auch die weiteren Lebensbilder hineingehören. Die Probleme der Zeitumstände bis zur Gegenwart differenzieren dann die Aufgaben und Profile.

Die einzelnen Porträts können hier nicht chronologisch weiter detailliert benannt werden. Es ließen sich zu vielen Einzelthemen interessante Beobachtungen zusammenfassen. Einzelne Personen könnten auch anderen Bänden – etwa dem „Professorenband“ – zugeordnet werden. Manche gesellschaftlich entscheidende Ereignisse – etwa die Revolution 1848 – spiegeln sich eher verhalten. Ganz anders wird das dann im Umfeld des Dritten Reichs, wo diese ganz entscheidend sind. Die Porträts des Kirchenpräsidenten von 1924 - 1933 Klaus Wurth (1861 - 1948) und des ersten Landesbischofs von 1933 - 1945 Julius Kühlewein (1873 - 1948) sind deshalb relativ umfangreich und werden den komplexen Sachverhalten m.E. differen-

⁶ **Johann Niklas Friedrich Brauer** : (1754 - 1813) ; badischer Reformator in napoleonischer Zeit / Christian Würtz. - Stuttgart : Kohlhammer, 2005. - XXXIV, 422 S : Ill. - (Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg : Reihe B, Forschungen ; 159). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2002/2003. - ISBN 3-17-018497-0.

ziert gerecht. Die innerkirchlichen wie politischen Auseinandersetzungen und ihre Motivationen können hier nicht angesprochen werden. Der Untertitel bei letzterem „Als erster Landesbischof: der falsche Mann zur falschen Zeit?“ stellt die den Artikel prägende Frage. Einen ganz eigenen positiven Akzent hinsichtlich des Judentums bietet das Porträt von Hermann Maas (1877 - 1970). Fehleinschätzungen, Verstrickungen, aber auch Distanzierungen und klare Positionierungen finden sich auch in anderen Porträts. Dazu kommen Themengebiete, die das Feld der Kirchenleitung überschreiten. Das gilt etwa für das schöne Porträt Erik Wolfs (1902 - 1977), wo der Schwerpunkt auf der Rechtsgeschichte und den Leistungen für das Kirchenrecht liegt.

Inhaltlich läßt sich die Breite des Bandes nicht zusammenfassen. Insgesamt ist das fünfbändige Werk eine umfassende Dokumentation wichtiger Persönlichkeiten der badischen evangelischen Kirchengeschichte.

Lästig sind die als Endnoten hinter den Kapitel untergebrachten Anmerkungen, da der aufmerksame Leser an diesen Hinweisen doch im allgemeinen interessiert sein dürfte. Zudem käme eine platzsparendere Unterbringung auch dem Gesamtumfang des unhandlichen Bandes zugute. Aber das ist ein altes Problem: Typographie versus Lesefreundlichkeit. Den Wert der Bände schmälert das nicht.⁷

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12582>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12582>

⁷ Bemerkungen: S. 83, Anm. 13, Z. 4: „wie Anm. 5“. - S. 97, Z. 9f. wäre das Zitat umzudrehen laut Hebel: **Sämtliche Werke**. Bd. 5. Göttingen: Wallstein, 2019, S. 185. - Zur schlechten Nachweisbarkeit der Predigten von Ludwig Hüffel in Bibliotheken (S. 120, vgl. S. 132) wäre jetzt ergänzend auf Berner Digitalisate hinzuweisen: https://books.google.de/books?id=UG69rKu9iUcC&redir_esc=y [2024-04-20]. - S. 144, letzte Zeile: Hypsistariar. – S. 156, Anm. 12: Hypsistariis, seculi post [...] secta.